

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction — Anzeigen aber
an die Expedition besorgen
zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 158.

Leipzig, Mittwoch den 10. Juli.

1872.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Enke's Verlagsbuchh. in Erlangen.

6727. **Entscheidungen** d. Reichs-Oberhandelsgerichts. 5. Bd. 1. u. 2. Hft. gr. 8. pro cpl. * 2 ₰; f. die Abonnenten der Zeitschrift f. Handelsrecht * 1 1/2 ₰

Expd. der Illustrierten Zeitung in Leipzig.

6728. † **Zeitung**, Illustrierte. 1872. 3. Quartal. Nr. 1514. gr. Fol. Vierteljährlich * 2 ₰

Weinhold & Söhne in Dresden.

6729. **Rißmann**, das Wasserrecht. 8. * 12 ₰

Schlüter in Altona.

6730. **Düker, J. F.**, erstes Sprachbuch. 8. Aufl. 8. * 4 ₰

6731. **Nissen, W.**, Beiträge zur Therapie. gr. 8. * 1/2 ₰

Schulbuchhandlung in Dresden.

6732. **Riemeyer, C.**, Schulreden. 8. * 6 ₰

6733. **Panorama** der sächsischen Schweiz. 5. Aufl. Holzschnittaf. gr. Fol. * 2 ₰

6734. **Rehboldt, C.**, Handwörterbuch f. den deutschen Volksschullehrer. 1. Bd. 3. Lfg. gr. 8. * 1/6 ₰

6735. **Plan**, neuester, v. Dresden. 2. Aufl. Lith. gr. Fol. * 2 ₰

6736. **Rechenbuch**, das erste. 8. 1 1/2 ₰

6737. **Begleiter**, illustriert, durch Dresden u. die sächsische Schweiz. 4. Aufl. 16. 1/4 ₰

Springer's Verlag in Berlin.

6738. **Hager, H.**, Commentar zur Pharmacopoea Germanica. 1. Lfg. gr. 8. * 1/2 ₰

Steiner's Buchh. in Preßburg.

6739. **Führer** durch Pressburg u. seine Umgebungen. 16. * 1/2 ₰

O. Wigand in Leipzig.

6740. **Pohl, G.**, medizinisches Lexikon. 8. 1 ₰

v. Zahn's Verlag in Dresden.

6741. **Nachweisungen**, statistische, üb. die allgemeinen Strafanstalten. d. Königr. Sachsen. gr. 8. In Comm. ** 1/4 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Karl Preußker.

Ein Stück Buchhändlerleben.

Am 15. April starb zu Großenhain der königl. sächsische Rentamtmannt Karl Preußker, im Alter von 84 Jahren. In den dreißiger und vierziger Jahren war sein Name durch seine Schriftstellerei im Gebiete der Alterthumskunde, ganz speciell der sächsischen, sowie durch sein Wirken für Volksschriftentwesen und Volksbibliotheken ein dem Buchhändler sehr bekannter. Die Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig war sein stehender Verleger. — Zu Löbau in Sachsen geboren, war Preußker der Sohn eines Schnittwaarenhändlers. Er besuchte das Lyceum seiner Vaterstadt bis Prima; häusliche Verhältnisse bestimmten den Vater, den Sohn nicht studiren zu lassen, sondern ihn zu seiner Unterstützung in das Schnittwaarengeschäft aufzunehmen. Indes zeigte es sich, daß der junge Preußker in demselben gar nicht zu brauchen sei. Da der Vater von einem Besuch der Universität aber nichts wissen wollte, so entschloß sich Karl, Buchhändler zu werden, indem er da die Aussicht hatte, seinen lieben Umgang mit Büchern fortsetzen zu können. Auf eine Zeitungsannonce hin bekam der schon 19 Jahre alte Jüngling eine Lehrlingsstelle bei Karl Franz Köhler in Leipzig. Preußker hat eine sehr ausführliche Selbstbiographie hinterlassen, die mit allen Beilagen 22 Quartbände füllt. Ein Auszug aus derselben erschien jetzt unter dem Titel: „Lebensbild eines Volksfreundes. Selbstbiographie (Leipzig, Hinrichs).“ Seine Lehr-

Neununddreißigster Jahrgang.

und Wanderjahre als Buchhändler lassen wir Preußker nun selbst erzählen.

Die Lehrjahre.

Bei dem Antritte zu Michaelis 1805 als Buchhandlungslehrling, und nun mitten unter Büchern lebend, hoffte ich, mein Glück begründet zu haben, doch es erfolgte nicht sogleich, es mußte erst noch ein trauriges Vierteljahr überstanden werden. Ich war allerdings schon 19 Jahre alt, doch scheute ich mich nicht, wie es damals noch gewöhnlich war, stundenlang Pakete, Briefe, Verlangzetteln und dergleichen, die fast täglich von auswärtigen Buchhandlungen, deren Commissionär mein Prinzipal war, eingingen, mit dem Markthelfer an die andern zahlreichen Buchhandlungen des Orts auszutragen, oder auch bei solchen nachzufragen, ob eben benötigte Bücher etwa vorräthig wären, weil damals außer den neuesten auch zahlreiche ältere Schriften auf dem Lager gehalten wurden. Ebenso hatte ich Bücherballen mit zu packen und mich ähnlichen Leistungen zu unterziehen, wobei damals der jüngste Lehrling den Markthelfer unterstützen mußte. Da ich den ganzen Tag in dem ungeheizten Verkaufsgewölbe zu verweilen hatte, so litt ich auch bald an erstorenen Fingern; doch dies alles entmuthigte mich nicht, war ich doch mit Büchern beschäftigt. Ebenso wenig störte es mich, wenn manche meiner neuen Kameraden in andern Buchhandlungen über den bereits hochemporgeschossenen Neuling mit seiner provinziellen Mundart witzige Bemerkungen äuferten. Mir ist es noch